

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Programm der Städtischen Höheren Töchterschule zu
Karlsruhe**

1870

[urn:nbn:de:bsz:31-287021](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287021)

4
DZA 896, 1870

Programm

der

höheren Töchterchule

in

Karlsruhe.

Als Einladung

zu

den am 5., 6., 7. und 8. April 1870 stattfindenden

öffentlichen Prüfungen.

Karlsruhe,
W. Gasper's Hofbuchdruckerei.
1870.



*Johann Joseph von Lippstadt,
Lippstadt am 1. April 1870.*

9

[Faint mirrored text, likely bleed-through from the reverse side]

[Faint mirrored text, likely bleed-through from the reverse side]

ZA 896, 1870

[Faint mirrored text, likely bleed-through from the reverse side]

[Faint mirrored text, likely bleed-through from the reverse side]


[Faint mirrored text, likely bleed-through from the reverse side]

+

Vorwort.

Wir haben erkannt und geglaubet die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in ihm.

(1. Joh. 4, 16.)

ie Menschen verschiedener Confessionen im Leben auf einander angewiesen sind, gemeinschaftlich arbeiten, auf einander wirken, einander achten und lieben; so sucht man auch immer mehr, wo Veranlassung dazu sich bietet, in den Schulen die Confessionen zu vereinigen, wie es in höheren Anstalten längst der Fall ist, damit die ihnen angehörigen Kinder von frühe an zusammen aufwachsen, einander kennen lernen als mit gleichen Gebrechen und Vorzügen versehene Menschen, nicht wäñnen, es trenne sie eine große Kluft, trotz des Eigenthümlichen ihrer Religionsanschauungen einander lieben und dem dereinstigen freundschaftlichen Zusammenleben als Erwachsene einstweilen vorarbeiten.

Ob Gott einmal für gut finden wird, die manchfaltigen Confessionen in eine zu verschmelzen, ist seiner Weisheit vorbehalten, und bei ihm sind alle Dinge möglich; vorerst aber scheint es nicht in seiner Absicht zu liegen: denn nicht nur die Geburt schon übergibt die Einzelnen der einen oder andern Confession, sondern auch geistige Begabung, äußere Verhältnisse, Erziehung, Studien, Lebenserfahrungen halten sie in ihr fest oder führen sie ihr zu. Selbst in der nämlichen Confession sind nicht alle Anschauungen gleicher Art, hängen vielmehr, wie die Confession, von so mancherlei Einflüssen ab. Bricht sich doch das eine Licht des religiösen Unterrichts in den einzelnen Gemüthern nicht allenthalben als gleiche Farbe; wird doch einerlei religiöser Stoff auch mit dem besten Willen je nach der Fassungskraft so oder so aufgenommen, begriffen, verarbeitet, verwerthet! Erklärt der Lehrer seine Glaubenslehren, weiß er denn, welche besondere Gestaltung nun sie in der Vorstellung eines jeden von ihm Unterrichteten annehmen? Ist es ja auch mit den Berufsarten nicht anders, welche je nach innerer oder äußerer Ausrüstung dazu ergriffen werden, und dennoch nicht bestimmt sind, die Menschen von einander zu scheiden, vielmehr gerade recht zusammenzufetten, weil ein Beruf den andern unterstützt. Schülerinnen, in einer Schule herangewachsen, gehen später zwar durch ihre Lebensstellungen auseinander, und können doch in ihren Jugenderinnerungen sich stets verbunden wissen. Wenn auch Kinder der nämlichen Familie geistig und körperlich verschieden sind, wissen sie nicht gleichwohl von denselben Eltern sich abhängig, geliebt, beschützt? So stehen doch auch die Angehörigen der Confessionen in der Hand des einen himmlischen Vaters, der die Liebe ist. Seine Liebe offenbart sich uns in der Schöpfung, in der Geschichte, in Christo, in unserm Leben, in unserm Herzen. Ist er für

eine Confession weniger die Liebe, als für die andere? Stehen seine Vaterarme nicht für jede offen? Daß er die Liebe ist, das wissen sie alle, das einigt sie alle, durch die Liebe leben sie in ihm, lebt er in ihnen, durch das liebevolle Einssein mit ihm sind sie auch unter sich verbunden. Es gibt also auf jeden Fall Etwas, was den Confessionen gemeinsam ist, was sie zu einander zieht, was sie neben einander bestehen, mit einander thätig sein und nach dem Höchsten ringen läßt. Sollten sie also, durch das alle umschlingende Band an einander gefesselt, nicht friedlich in einer Schule beisammen leben und lernen können? In unserer Anstalt ist es seit vielen Jahren nie anders gewesen und wird mit Hilfe unseres den Frieden schützenden Gottes nie anders werden. Ueber unsere confessionellen Verhältnisse hat sich der Unterzeichnete in seiner Ansprache am Schluß der letzten Prüfung geäußert und der Hauptsache nach Folgendes darüber mitgetheilt:

„Unsere Schülerinnen sind Evangelische, Katholiken, Israeliten, Evangelische über die Hälfte, Katholiken und Israeliten zusammen nicht ganz die Hälfte, darunter die Israeliten in der Minderzahl. Niemand sieht ihnen an, ob sie katholisch oder evangelisch sind. Sie besuchen ihren getrennten Religionsunterricht und lernen da die Religion nach der Auffassung ihrer Confession gründlich kennen. Außer der Religionsstunde fragen sie in ihrem Umgang nicht nach der Confession, suchen einander deshalb nicht, meiden einander deshalb nicht; sie schätzen sich gegenseitig nicht wegen der Confession, welche dabei nicht in den Vordergrund gestellt wird, sondern wegen ihrer guten Eigenschaften, und werden durch diese zu einander hingezogen, so daß Töchter aus den drei Confessionen herzlich mit einander verkehren und sich lieben; tragen sie ja alle ein menschliches Antlitz und trachten nach einem Ziele, tüchtige, brauchbare Menschen zu werden!

Ihre Lehrer und Lehrerinnen sind evangelisch oder katholisch. Darauf aber zu achten, kommt den Mädchen nicht in den Sinn: diejenigen Lehrer und Lehrerinnen sind ihnen die liebsten, bei welchen sie das Meiste lernen und in Liebe und Strenge am richtigsten behandelt werden, vor deren Unterrichts- und Erziehungskunst sie die größte Achtung haben müssen, seien dieselben dabei katholisch oder evangelisch.

Nach den Statuten der Anstalt muß von unsern Volksschullehrern der zweite katholisch sein; bei den Lehrerinnen ist die Confession nicht vorgeschrieben: da ich besonders auch auf ihre Anstellung Einfluß übe, habe ich niemals die Confession im Auge gehabt, sondern immer nur die Brauchbarkeit; so geschah es, daß z. B. unsere Hauptlehrerinnen der französischen Sprache immer katholisch waren. Das Lehrpersonal steht in collegialischer Freundschaft, beräth sich unter sich, mit mir, in der Conferenz, arbeitet Hand in Hand, die Confession ist nie ein Hinderniß. Ich stehe mit den Lehrern und Lehrerinnen am besten, Katholiken oder Evangelischen, welchen das Wohl der Anstalt am meisten am Herzen liegt; die Confession vergesse ich bei unserm Zusammenwirken. Alle behandeln die Schülerinnen nach Verdienst mit unveränderter Gerechtigkeit, alle lieben sie mit treuer Sorgfalt, und erinnern sich außer den Religionsstunden oft augenblicklich der Confession nicht oder kennen diese nicht einmal.

In meinen Religionsstunden insbesondere, wo ich selbstverständlich confessionell unterrichte, wird häufig die Gelegenheit ergriffen, die Evangelischen zur Liebe gegen ihre Mitschülerinnen anderer Confession zu ermahnen, zur Achtung vor deren religiöser Ueberzeugung, zur strengen Vermeidung alles confessionellen Streits, zum einträchtigen Glauben an den Gott, welcher für Niemand ein anderer sein kann. Die Weltgeschichte lehren

wir, wie es gewöhnlich üblich ist, jedoch mit möglichster Schonung nicht protestantischer Anschauungen, ohne daß wir deswegen geschichtliche Thatsachen ändern können oder wollen. Die dazu von uns gebrauchten Lehrbücher sind natürlich nicht bloß bei uns eingeführt, sondern weithin verbreitet, und haben ihren Ruhm nicht erst uns zu verdanken. Kommen in Literaturwerken, die wir lesen, Aeußerungen vor, welche mit den Annahmen einer Confession nicht übereinstimmen, so gebe ich sie auch da, wo ich einverstanden bin, objectiv als die Ansicht des Dichters oder Schriftstellers, nicht subjectiv als meine eigene, um Niemanden zu verletzen. Werden sonst irgendwo religiöse Wahrheiten zur Anwendung gebracht, und wir bemühen uns allerdings, unserm ganzen Unterrichten und Erziehen einen religiösen Boden zu geben, weil wir diesen allein für den dauerhaftesten und fruchtbringendsten halten; so sprechen wir immer in solcher Weise davon, daß sie jede Confession anerkennen und sich an ihnen erbauen muß.

Daß ich die katholischen Schülerinnen, so oft ihr Geistlicher fehlte, in meine Religionsstunde aufnahm, geschah niemals auch nur entfernt in der Absicht, um durch protestantische Lehren sie zu beeinflussen, sondern nur, um sie unter Aufsicht zu haben und sie etwas Gutes hören zu lassen, statt daß sie allein blieben; vom Nachhausehicken, welches nur zu nutzlosem Umherlaufen Veranlassung gegeben hätte, konnte keine Rede sein. Ich lud mir damit jedes Mal eine schwere Last auf, indem ich im Religionsunterricht zwei Classen beisammen habe und so die Katholiken von zwei Classen noch dazu beaufsichtigen mußte; ich that es aber um der Ordnung willen, meinte, den Eltern meine Liebe zu ihren Kindern, welche ich auch aus dem engeren Kreise nicht ausschloß, auf's klarste zu beweisen, und glaubte sogar, den Dank des katholischen Geistlichen

dafür zu verdienen, daß ich in seiner Abwesenheit seine Schülerinnen persönlich unter meinen Schuß nahm. Wer meine in meinem ganzen Leben immer gleich geliebten toleranten Gesinnungen gegen jede redliche religiöse Ueberzeugung kennt, und sie sind Vielen bekannt, der glaubt es nicht anders, als daß ich in solchen Stunden Alles, was den Katholiken anstößig sein konnte, vermied. Meine evangelischen Schülerinnen wissen am besten, daß ich aus diesem Grunde einzelne Aufgaben auf ein anderes Mal versparte. Wurde einmal zufällig, weil es die Reihenfolge mit sich brachte, gerade von den Sacramenten gesprochen, was mir noch deutlich vor Augen schwebt, so sagte ich absichtlich: die evangelische Kirche hat zwei Sacramente — das waren meine ausdrücklichen Worte, keine andern! Dieses wußten die Katholiken wahrscheinlich schon vorher und konnten dadurch so wenig in ihrem Glauben angefochten werden, als die Evangelischen in dem ihren, welche nicht nur erst einmal von mir gehört haben, daß die Katholiken sieben Sacramente annehmen. Hätte mir übrigens irgend einmal ein katholischer Vater bemerkt, daß es nicht von allen Eltern gebilligt werde, wenn ich die katholischen Mädchen in meinen Religionsunterricht nehme, so hätte ich die Meinung, als ob die Confessionen nichts Gemeinsames haben könnten, zwar beklagt, hätte es aber sogleich unterlassen. Nun hat man mir's gesagt, und seitdem ist es nicht mehr geschehen, mir zur Erleichterung. Das glaube ich aber noch, daß die katholischen Schülerinnen, so oft ihr Geistlicher nicht kam, bei mir besser aufgehoben waren, als wenn man sie nothdürftig sonst beschäftigen muß. Unterlassen will ich nicht, noch anzuführen, daß auch meine evangelischen Schülerinnen, wenn ich abgehalten war — was gottlob höchst selten geschah — schon dem Religionsunterricht des katholischen Oberlehrers anwohnten, von dem ich keine Störung in ihrem

Glauben erwartete, oder daß eine katholische Lehrerin, die gerade frei war, ihre Lieder, Sprüche, biblischen Geschichten abhörte.

Unsere Anstalt hat immer den Ruhm der Toleranz besessen, und der soll ihr auch nicht genommen werden; denn sie läßt Jedermann seines Glaubens leben, will nicht trennende Dogmen verbinden, sondern in der Liebe einigen, die aus Gott ist und zu Gott führt. Christus hat nicht diesen oder jenen Satz als das Kennzeichen seiner Jünger erklärt, sondern die Liebe, zu welcher die Verbindung mit ihm stärkt. Im Glauben an ihn war der Grundsatz meines Lebens und wird mein Grundsatz bis zum Tode bleiben: „Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe. Daran wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt.“ Das war unser Wahlspruch in dem alten Schulhause; er stehe auch gleichsam als Inschrift über dem Eingang des neuen!

Unserer öffentlichen Prüfung hatte dieses Mal Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin, durch einen Besuch in Berlin abgehalten, nicht angewohnt. Statt dessen überraschte Höchstselbe unerwartet, von dem Ehrenfräulein Freifräulein von Schönau-Wehr begleitet, zu allgemeiner großen Freude die höhere Töchterschule am 5. Juni und geruhte, von elf bis ein Uhr den Unterricht aller Classen anzuhören. Daß die Anstalt, auch nicht vorbereitet, sich nicht scheuen durfte, den hohen Gast zu empfangen, läßt sich von einer geordneten Schule erwarten.

Reden wir nun von den Lehrern, so haben wir zuerst noch vom Schluß des Schuljahrs 1868/69 zu berichten, daß vom 29. Januar bis zum 12. Februar Fräulein Frieda Hansult von hier die Functionen des krank gewordenen

Fräuleins *Walchner* bereitwillig übernahm und sich uns dadurch zum Dank verpflichtete. Nach Beginn des neuen Schuljahres wurde Herr Unterlehrer *Reiß*, der uns nach Kenntnissen, Lehrgabe, Berufstreue und Charakter ein vortrefflicher Mitarbeiter gewesen war, von Großherzogl. Oberschulrath als Hauptlehrer nach Altfreistett befördert. An seine Stelle trat, durch die bei uns bewährte Tüchtigkeit dazu berufen, nach hohem Erlaß Großh. Oberschulraths vom 11. Mai 1869, No. 9418, Herr Unterlehrer *Reuther*, welcher seinerseits, nach demselben Erlaß, durch Herrn Unterlehrer *Hermann Wanner*, vorher an der Seminarschule hier, und als geschickt im Unterrichten und freundlich mit den Kindern uns empfohlen, ersetzt wurde. Der Wechsel trat am 24. Mai ein. Wir sprechen gern den beiden neu ernannten Lehrern unsere Zufriedenheit aus, und nehmen mit Vergnügen ihr Streben wahr, stets Vollkommeneres zu erreichen. Herr *Wanner* hatte namentlich dadurch eine besonders schwere Aufgabe zu lösen, daß er in der sehr gefüllten ersten Classe noch zwei Jahrgänge zusammen unterrichten mußte, und daß es erst nach Neujahr möglich war, die beiden Abtheilungen in zwei Classen zu trennen, welche nun, jede für sich, die richtige Zahl von Schülerinnen haben. Der geehrte Gemeinderath hat sich zu diesem Zweck in dankenswerthester Weise zu einem weitem Lehrer verstanden, und Großherzogl. Oberschulrath hat uns, mit hohem Erlaß vom 8. Januar 1870. Nr. 395, einen solchen in dem Unterlehrer, Herrn *August Reimuth*, zuletzt zu seiner Fortbildung im Polytechnikum, zugewiesen, welcher mit dem 10. Januar sein Amt übernahm. Dadurch haben wir nunmehr vorerst neun Classen. Durch die Classenvermehrung haben auch die Lehrer einzelne Unterrichtsgegenstände mit andern vertauscht. Fräulein *von Du Mont* reiste in den Spätjahrsferien nach

Havre und Paris zu Verwandten, deren Vorschlag, für die Zukunft bei ihnen zu bleiben, sie annahm. Auf ihre Bitte wurde ihr, der Reise wegen und weil sogleich ein Ersatz für sie gefunden wurde, das Kündigungsquarteljahr erlassen: so trat sie mit Schluß der Spätfahrferien aus. In der französischen Sprache, die sie zu lehren hatte, war sie in ausgezeichnete Weise zu Hause, bewegte sich in ihr wie in ihrer Muttersprache und ließ sich die Interessen der Anstalt sehr angelegen sein. Ihre nicht gewöhnliche Kenntniß des Französischen lernte sie fortwährend besser für die Schülerinnen nutzbar machen. Ihre Thätigkeit bei uns hätten wir sehr gerne noch länger gesehen. Fräulein Marie Harrer von hier, im Offenburger Kloster erzogen, dann Erzieherin in Frankreich, zuletzt in Ungarn, zufällig eben hierher zurückgekehrt, verstand sich dazu, bis zur definitiven Ernennung einer neuen ersten französischen Lehrerin einstweilen provisorisch die seitherige Stellung des Fräuleins von Du Mont anzutreten: sie widmet sich ihren Obliegenheiten mit allem Fleiße.

Wir gehen zu den Schülerinnen über. Das Ende des Schuljahrs 1868/69 ließ uns noch den Tod einer sehr braven, im Wissen weit geförderten Schülerin der 8. Classe, Rosa Willstädtter, beklagen. Sie wurde von ihren Mitschülerinnen mit Blumen bedacht, und von diesen und einem Theil des Lehrpersonals zur letzten Ruhestätte geleitet. Ihr folgte zur ewigen Ruhe im Sommer eine wohlgestittete Schülerin der 4. Classe, Bertha Mahler. Weil eine ansteckende Krankheit die Ursache ihres Todes war, konnten die Mitschülerinnen die Leiche nicht begleiten, bewiesen aber ihre Theilnahme durch Uebersendung eines Kranzes, und die Lehrer der Verstorbenen schlossen sich dem Leichenzuge an. Am 24. Juni wurde durch gütiges Anerbieten des Herrn Bezirksassistentenarztes Schuberger

die Revaccination in der höhern Töchterschule unentgeltlich vorgenommen. Dankbar ließen die Eltern von 37 Schülerinnen diesen Gebrauch davon machen. Es betheiligten sich demnach Schülerinnen der drei obersten Classen, von 98 : 36, dazu eine der 5. Classe; also von 99 : 37; davon nach Angabe des Arztes 25 mit Erfolg, und unter diesen 15 mit echter Kuhpocke. Auch hier sprechen wir Herrn Doctor Schuberger für seine gütigen Bemühungen zum Besten unserer Schülerinnen den freundlichsten Dank aus. Was bei uns in vielen Jahren sich nicht ereignet hatte, fand in dem verflossenen Schuljahre statt, daß in den Monaten November und December die meisten auch unserer Kinder der ersten und zweiten Classe an den Masern erkrankten, wodurch der Unterricht bedeutend gestört wurde; der gesund gebliebenen war nur eine kleine Zahl. Alle wurden, Gott sei Dank, wieder hergestellt. Von den Frühjahrs- und Sommerausflügen, die unsere Mädchen immer so sehr erquickten, nahmen die mit den drei obersten Classen, im Mai nach Weissenstein und Reichenbach im Ragoldthal, und im August nach Hilpertsau, Weissenbach und Schloß Eberstein im Murgthal, einen hervorragenden Platz ein. Wenn Sehenswerthes im Schulgebäude oder in der Stadt gezeigt wird, so besorgen die Lehrer und Lehrerinnen bereitwillig die Beaufsichtigung ihrer Zöglinge, weil Schulen gewöhnlich berücksichtigt werden: handelt es sich nur um Unterhaltung, so steht die Betheiligung natürlich ganz frei; handelt es sich dagegen um Belehrung, eine Veranschaulichung und Ergänzung des Unterrichts, wie im letzten Jahre ein vollständig erhaltener junger Walfisch zu sehen war, und später große, zum Zerlegen eingerichtete Modelle des Auges, des Gehirns, der Kehle, so kann zwar auch Niemand zur Anwesenheit genöthigt werden, aber allgemeine Theilnahme wäre in diesen Fällen denn doch sehr zu wünschen:

wir haben schon die Erfahrung gemacht, daß Einzelne Mehr für Naschereien ausgaben, oder sogar äußerten, sie dürften wohl dabei sein, aber sie wollten nicht.

Bekanntlich können wir das Hospitiren nur vom zweiten Jahr in der obersten Classe an gestatten, und auch in diesem zweiten Jahre sehen wir nach dem Lehrplan der höhern Töchtersehule ein Besuchen sämtlicher Unterrichtsstunden weit lieber. Nun ist Gesangs- und Handarbeitsunterricht bei uns obligatorisch, wie die übrigen Gegenstände; dennoch bleiben Gesuche um Dispensation in den obern Classen nicht aus; wir dürfen aber nicht dispensiren, außer auf ärztliches Zeugniß hin, und auch da nur vorübergehend. Den Plan der Anstalt hat jede Schülerin einzuhalten und darf nicht nach Belieben Stunden weglassen. Das Bunzlauer Programm bedient sich des dafür passenden Ausdrucks: „man speißt nicht à la carte.“ Am Turnen nahmen 222 Schülerinnen Theil. Da wir im Sommer oder Spätjahr unser neues Haus beziehen können und dort eine Turnhalle finden werden, so wird der Turnunterricht einen bessern Boden gewinnen, worauf man demselben gewiß auch einen größern Werth beilegen wird. Ist das Turnen bis jetzt auch noch facultativ, so ist damit keineswegs gesagt, daß man nach Wunsch bald kommen, bald wegbleiben kann: wie verträgt sich das mit einem geregelten Unterricht! Die Theilnehmerinnen haben sich auch da, wie überall, in die Ordnung zu fügen. Die oberste Classe besuchten nach unserm Plan in erfreulichster Weise ein zweites Jahr 18 Schülerinnen, 12 selbst ein drittes Jahr als Hospitantinnen, wodurch sie zu unserer großen Befriedigung beweisen, wie sehr ihnen ihre Fortbildung angelegen ist. Unter den Hospitantinnen hatten wir dieses Mal sieben Fräulein, welche sich auf die bei Großherzoglichem Oberschulrath abzulegende Prüfung der Lehrerinnen vorbereiteten;

sie nahmen auch an der Vorlesung des Directors für erwachsene Damen Theil, welche dieser schon vor 12 Jahren begonnen und seitdem unter Gottes Beistand ununterbrochen fortgesetzt hat.

Geschenke für die Anstalt haben wir folgende zu verzeichnen: der nunmehrige Herr Hauptlehrer *Reiß* hinterließ uns eine von ihm verfertigte Karte des Kreises Karlsruhe; Fräulein *Mittelsbach* übergab uns Steine aus dem schwarzen Meere; die achte Classe stiftete vor der letzten Prüfung zu ihren Büsten eine neue, die von *Herder*; Herr Expeditor *Meerwart* ein Schulgebet in von ihm ausgeführter kunstvollen Schrift, sowie Brachteremplare von *Edelweiß vom Unterberg bei Salzburg*; Herr Professor *Dr. Meidinger* die beiden ersten Jahrgänge der von ihm herausgegebenen badischen *Gewerbezeitung*; Herr *Maler Kunz* brachte Steine aus dem *Bodensee*; *Helene Knop*, Schülerin der 7. Classe, *Schmetterlinge*; Herr *Doctor Schuberg* brachte uns von der *Saline Friedrichshall bei Bartsfeld* *Steinsalz und Salzkrystalle* mit; Herr *Oberbaurath Sternberg* schickte uns einen von ihm geschossenen und ausgestopften *Kuckuk*; ebenso Herr *Geheimer Secretär Mittelmayer* einen *Krammetsvogel* und einen *Staar*. Den freundlichen *Gebern* nochmals unsern *Dank!* Gegen Ende des Schuljahrs wurde uns noch, wie andern Anstalten, durch *Großherzogl. Oberschulrath* ein schönes Geschenk *Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs* zugesandt, eine Karte des *Großherzogthums Baden nach Flußgebieten*, zum Zerlegen und Zusammensetzen eingerichtet. Wir empfingen die Gabe fürstlicher Gnade mit größtem Danke.

Für die *Hinterbliebenen* der verunglückten *Bergleute* im *Plauen'schen Grunde* legten die *Schülerinnen* 83 *Gulden* zusammen.

Haben wir bisher unsere Schulbibliothek nicht erwähnt, so unterblieb es nicht aus dem Grunde, weil wir keine besitzen; wir trafen vielmehr schon eine ziemliche Zahl älterer Werke an und haben seitdem viele neue, theils für die Lehrer und Lehrerinnen, theils zum Ausleihen an die Schülerinnen, angeschafft; insbesondere werden dafür auch die Geldstrafen für in der Schule zurückgelassene Gegenstände verwendet.

Programme erhielten wir von den verschiedenen hiesigen Lehranstalten. Von auswärts kamen uns der Reihe nach zu die der höhern Töchterschulen in Coburg, Pforzheim, Frankfurt a. M. (Englische Fräuleinschule), Heidelberg (Erziehungsanstalt für Töchter von Erhardt), Eppingen, Görlitz, Hannover (Stadttöchterschule II.), Bunzlau, Frankfurt a. M. (Musterschule), Mannheim, Lahr, Thorn, Durlach, Hannover (Höhere Töchterschule), Offenbach, Berlin (Victoria-Schule), Grefeld, Graudenz; von den Gymnasien in Wiesbaden, Lahr; von den Pädagogien in Lörrach, Durlach; von der Progymnasial- und Realschulanstalt in Annaberg; von der Realschule in Leipzig; von dem katholischen Schullehrer-Seminar in Ettlingen; von den höhern Bürgerschulen in Eppingen, Ettlingen, Heidelberg, Baden, Ladenburg; von der Blinden-Erziehungsanstalt in Hvesheim.

Unsere öffentliche Prüfung collidirte immer am Samstag vor Palmsonntag mit der Vorbereitung der Confirmanden; um diesem Uebelstande abzuhelpfen, haben wir es nunmehr so eingerichtet, daß die Prüfung schon Freitag geschlossen wird, dagegen Dienstag bereits ihren Anfang nimmt. Wir glauben damit den Wünschen der geehrten Eltern entgegenzukommen, um welcher willen wir auch eine viertägige Prüfung halten, damit ihnen ein möglichst vollständiger Einblick in unsere Arbeit und deren Erfolg gewährt werde.

An die Eltern denken wir auch zuerst, indem wir unser Programm ausarbeiten; daher werden manche Gegenstände aufgeführt, welche für die Eltern ihre Bedeutung haben, namentlich auswärts aber wenig oder nicht interessiren; daher auch insbesondere unsere Schülerinnen-Verzeichnisse, welche sowohl Eltern, als Töchter sehr ungern vermiffen würden. Dagegen bringen wir auch Anderes nicht, was für die Eltern keinen Werth hat. Um so mehr aber hegen wir den Wunsch, daß doch das Programm von allen Eltern immer gründlich möchte gelesen werden, denn es soll stets eine Besprechung mit allen ersetzen, und daß wir den Eltern gegenüber uns von Zeit zu Zeit aussprechen, Rechenschaft ablegen, Wünsche laut werden lassen, ist nothwendig, wie wir uns immer auch mit ihnen verständigt haben, so oft sie sich zu uns bemühten. Gutes Wort findet gute Statt. Darum sollte immer gegenseitig ein freundliches Vernehmen obwalten: wir haben ja den nämlichen edeln Zweck, das Wohl der Kinder zu befördern, welcher um so mehr erreicht wird, je mehr wir einander entgegenkommen. So kann auch leicht einer gegründeten Beschwerde, die einmal vorgebracht werden könnte, abgeholfen werden. Bitten finden nach Umständen Berücksichtigung; Weisungen, Befehle haben Lehrer und Lehrerinnen von keinem Vater zu empfangen. Wer sein Kind einer Anstalt anvertraut, unterwirft sich der Ordnung derselben, kann sein Kind ihr wieder entziehen, oder bei den Behörden sich beklagen — wohin würde es aber kommen, wenn man nach Gutfinden sich von der bestehenden Ordnung lossagen wollte! Wohlgestimmten Lehrern entgegenarbeiten hat nie gute Früchte getragen. Auch da macht die Eintracht stark: Kraft, Stärke brauchen aber Eltern und Lehrer zu dem wichtigen Werk der Erziehung. So wollen wir denn gegenseitig uns recht stützen, wie wir es so vielfach erfahren dürfen, damit jedem

Theil seine große Arbeit leichter werde und um so besser gelinge! Wie schön der Lohn in dem Gedeihen unserer Töchter! Gemeinschaftliche Richtschnur sei uns das Dichterwort:

„Euer Kind sei euch heiliger, als die Gegenwart!

Die moralische Entwicklung und der intellectuelle Unterricht scheuen keine Zeit und Zukunft.

In diesen gebt ihr dem Kinde einen Himmel mit einem Polarstern, der es leitet, vor welche neuen Länder es auch später komme.

Ein so vollendetes Kind wäre eine himmlische Seelenaurore.“

(Jean Paul.)

Die Direction.

Mosdorf.

A. Tagesordnung.

Erster Tag der Prüfung: Dienstag den 5. April.

Morgens von 8 bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr: Religionsprüfung;
zweite Classe von 8 bis 8 $\frac{1}{4}$ Uhr,
dritte und vierte Classe von 8 $\frac{1}{4}$ bis 8 $\frac{3}{4}$ Uhr,
fünfte und sechste Classe von 8 $\frac{3}{4}$ bis 9 $\frac{1}{4}$ Uhr,
siebente und achte Classe von 9 $\frac{1}{4}$ bis 9 $\frac{3}{4}$ Uhr,
neunte Classe von 9 $\frac{3}{4}$ bis 10 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Choralgesang der fünften, sechsten, siebenten und achten Classe 10 $\frac{1}{4}$ bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Prüfungsfaal.— Die Katholiken der zweiten, dritten und vierten Classe werden von 9 $\frac{1}{2}$ bis 10 $\frac{1}{4}$ Uhr durch Herrn Oberlehrer Buhlinger im Lehrzimmer der zweiten Classe geprüft.

Von 10 $\frac{1}{2}$ bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr erste Classe: 10 $\frac{1}{2}$ bis 10 $\frac{3}{4}$ Uhr Religion, 10 $\frac{3}{4}$ bis 11 Uhr deutsche Sprache, 11 bis 11 $\frac{1}{4}$ Uhr Rechnen, 11 $\frac{1}{4}$ bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Anschauungsunterricht, Singen.

Von 11 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr zweite Classe: 11 $\frac{1}{2}$ bis 11 $\frac{3}{4}$ Uhr deutsche Sprache, 11 $\frac{3}{4}$ bis 12 Uhr Rechnen, 12 bis 12 $\frac{1}{4}$ Uhr französische Sprache, 12 $\frac{1}{4}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr Anschauungsunterricht, Singen.

Nachmittags von 2 bis 4 $\frac{1}{4}$ Uhr dritte Classe: 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ Uhr deutsche Sprache, 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Uhr Rechnen, 3 bis 3 $\frac{1}{2}$ Uhr französische Sprache, 3 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{3}{4}$ Uhr Heimathkunde, 3 $\frac{3}{4}$ bis 4 Uhr naturgeschichtlicher Anschauungsunterricht, 4 bis 4 $\frac{1}{4}$ Uhr Singen gemeinschaftlich mit der vierten Classe.

Von 4 bis 6 $\frac{1}{4}$ Uhr vierte Classe: 4 bis 4 $\frac{1}{4}$ Uhr Singen gemeinschaftlich mit der dritten Classe, 4 $\frac{1}{4}$ bis 4 $\frac{3}{4}$ Uhr deutsche Sprache, 4 $\frac{3}{4}$ bis 5 $\frac{1}{4}$ Uhr französische Sprache, 5 $\frac{1}{4}$ bis 5 $\frac{3}{4}$ Uhr Rechnen, 5 $\frac{3}{4}$ bis 6 Uhr Heimathkunde, 6 bis 6 $\frac{1}{4}$ Uhr naturgeschichtlicher Anschauungsunterricht.

Zweiter Tag der Prüfung: Mittwoch den 6. April.

Morgens von $8\frac{1}{2}$ bis $11\frac{1}{4}$ Uhr fünfte Classe: $8\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr deutsche Sprache, 9 bis $9\frac{1}{2}$ Uhr Rechnen, $9\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr Geographie, 10 bis $10\frac{1}{4}$ Uhr Pause, $10\frac{1}{4}$ bis 11 Uhr französische Sprache, 11 bis $11\frac{1}{2}$ Uhr Naturgeschichte. Darauf kleine Probe des Englischen aus den Arbeitsstunden.

Nachmittags von 2 bis $5\frac{3}{4}$ Uhr sechste Classe: 2 bis $2\frac{1}{2}$ Uhr deutsche Sprache, $2\frac{1}{2}$ bis 3 Uhr Rechnen, 3 bis $3\frac{3}{4}$ Uhr französische Sprache, $3\frac{3}{4}$ bis 4 Uhr Pause, 4 bis $4\frac{1}{2}$ Uhr Geographie, $4\frac{1}{2}$ bis 5 Uhr Naturgeschichte, 5 bis $5\frac{1}{2}$ Uhr Geschichte, zum Schluß kleine Probe des Englischen aus den Arbeitsstunden.

Dritter Tag der Prüfung: Donnerstag den 7. April.

Morgens von 8 bis 12 Uhr siebente Classe: 8 bis $8\frac{1}{2}$ Uhr deutsche Sprache, $8\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr Rechnen, 9 bis $9\frac{1}{2}$ Uhr Geographie, $9\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr Naturgeschichte, 10 bis $10\frac{1}{4}$ Uhr Pause, $10\frac{1}{4}$ bis 11 Uhr französische Sprache, 11 bis $11\frac{1}{2}$ Uhr Geschichte, $11\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr Naturlehre, zum Schluß kleine Probe des Englischen aus den Arbeitsstunden.

Nachmittags von 2 bis $6\frac{1}{2}$ Uhr achte Classe: 2 bis $2\frac{1}{2}$ Uhr deutsche Sprache, $2\frac{1}{2}$ bis 3 Uhr Rechnen, 3 bis $3\frac{1}{2}$ Uhr Geographie, $3\frac{1}{2}$ bis 4 Uhr englische Sprache, 4 bis $4\frac{1}{4}$ Uhr Pause, $4\frac{1}{4}$ bis 5 Uhr französische Sprache, 5 bis $5\frac{1}{2}$ Uhr Geschichte, $5\frac{1}{2}$ bis 6 Uhr Naturgeschichte, 6 bis $6\frac{1}{2}$ Uhr Naturlehre.

Vierter Tag der Prüfung: Freitag den 8. April.

Morgens von 8 bis $12\frac{1}{4}$ Uhr neunte Classe: 8 bis $8\frac{1}{2}$ Uhr deutsche Sprache, $8\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr Rechnen, 9 bis $9\frac{1}{2}$ Uhr Geographie, $9\frac{1}{2}$ bis $10\frac{1}{4}$ Uhr englische Sprache (in 2 getrennten Abtheilungen), $10\frac{1}{4}$ bis $10\frac{1}{2}$ Uhr Pause, $10\frac{1}{2}$ bis $11\frac{1}{4}$ Uhr französische Sprache, $11\frac{1}{4}$ bis $11\frac{3}{4}$ Uhr deutsche Literaturgeschichte, $11\frac{3}{4}$ bis $12\frac{1}{4}$ Uhr Geschichte, $12\frac{1}{4}$ bis $12\frac{3}{4}$ Uhr Naturlehre.

Nachmittags von 3 bis 5 Uhr fünfte, sechste, siebente, achte und neunte Classe: Gesang, abwechselnd mit Vortrag deutscher, französischer und englischer Dichtungen oder Prosastücke durch Schülerinnen der drei obersten Classen. Schluß.

Proben von Schönschreiben und Kartenzeichnen, deutsche Aufsätze, französische und englische Ausarbeitungen sind aufgelegt.

Ebenso sind die Zeichnungsproben im kleineren Industriesaale, die Handarbeiten im Lehrzimmer der neunten Classe ausgestellt.

B. Angabe der im Schuljahre 1869—1870 behandelten Unterrichtsgegenstände.

I. Religion.

a) Für die Evangelischen.

I. Classe. Reinmuth. Vor- und Nacherzählen biblischer Geschichten. Sittensprüche, leichte Sternsprüche des Katechismus, ein kurzes Morgen-, Abend- und Tischgebet wurden durch Vor- und Nachsprechen gelernt. 2 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Reinmuth. Vor- und Nacherzählen biblischer Geschichten. Die Sternsprüche des Katechismus bis zum dritten Theil, das Lied No. 484 wurden eingeübt. 2 Stunden wöchentlich.

III. und IV. Classe. Peter. Biblische Geschichte: die Geschichten des neuen Testaments wurden gelesen, erklärt und theilweise erzählt. Katechismus: die Sprüche von Seite 25 bis Seite 38 wurden erklärt und memorirt. Gesangbuch: die Lieder No. 103, 137, 175, 271 wurden erklärt und auswendig gelernt. 2 Stunden wöchentlich.

V. und VI. Classe. Peter. Aus dem neuen Testament wurde das Evangelium des Matthäus und Marcus gelesen, erzählt und erklärt; Repetition der biblischen Geschichten alten und neuen Testaments. Im Katechismus wurden die Sprüche von Anfang an bis Seite 47 theils repetirt, theils neu gelernt. Im Anhang wurden die Sprüche von Anfang bis zum dritten Theil theils repetirt, theils neu gelernt. Lieder: No. 137, 175, 271, 291, 309, 313, 443. Bei Allem Erklärung und Anwendung. 2 Stunden wöchentlich.

VII. und VIII. Classe. Mosßdorff. Die Apostelgeschichte gelesen und der Hauptsache nach erzählt und erläu-

tert; Auffuchen und Lesen bekannter Bibelstellen. Der Katechismus wurde von Frage 1 bis 66 erklärt und nach Vorschrift gelernt. Lieder wurden memorirt und erläutert: No. 27, 119, 137, 145, 158, 175, 443. Kirchengeschichte von Anfang bis Nr. 4 incl., nach dem vorgeschriebenen Werkchen; Geographie von Palästina. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Mosßdorff. Bibelfunde: das alte Testament. Hinweisung auf die bezeichnendsten Lehren unserer Kirche, insbesondere in der Augsburg'schen Confession. Kirchengeschichte von No. 9 bis aus; Geographie von Palästina. 2 Stunden wöchentlich.

Alle Classen wurden auf die Bedeutung unserer Feste gelegentlich ihrer Feier aufmerksam gemacht.

b) Für die Katholischen.

I. Classe. Gemeinschaftlich mit den übrigen Schülerinnen dieser Classe. S. oben.

II., III. und IV. Classe. Buhlinger. Erste Begriffe von Gott, dem Schöpfer, Erlöser und Richter der Welt, nach Deharbe's kleinem Katechismus; passende Gebete. Die biblischen Geschichten des alten Testaments von Christoph Schmid gelesen, erklärt, auswendig gelernt und erzählt. 2 Stunden wöchentlich.

V. und VI. Classe. Burgard. Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments. Katechismus (mittlerer): die Lehre vom Glauben. 2 Stunden wöchentlich.

VII. und VIII. Classe. Burgard. Katechismus (mittlerer): die Lehre vom Glauben wiederholt, und die Lehre von den Geboten und den Gnadenmitteln neu gelernt. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Burgard. Geschichte der christlichen Kirche, nach dem Lehrbuche von J. Hepp. 2 Stunden wöchentlich.

c) Die Israeliten

haben besondern Religionsunterricht bei ihren Lehrern außer unserer Schule.

II. Deutsche Sprache.

I. Classe. Reinmuth. Lautiren. Lesen in Stern's erstem Sprachbuch bis Seite 31; Schreiben von Wörtern und leichtern Sätzen. 6 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Reinmuth. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Nacke, I. Theil. Silbentrennung; Mehrzahlbildung der Hauptwörter. Abschreiben des Gelesenen; außerdem dienen zu schriftlichen Uebungen: Zusammenstellung von Namen, Eigenschaften und Beschaffenheiten der Dinge, Angabe von Thätigkeiten. 6 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Wanner. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Nacke, 2. Theil. Auswendiglernen und Erzählen passender Stücke. Uebung im Vortrag kleiner Gedichte. Einiges über das Substantiv, Adjectiv und Verbum, sowie über Ableitung und Zusammensetzung der Wörter. Orthographische Uebungen mündlich und schriftlich. 5 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Reuther. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Nacke, 2. Theil. Auswendiglernen und Erzählen passender Stücke; der einfache Satz; Kenntniß der im einfachen Satze vorkommenden Wortarten; Declination des Haupt- und Geschlechtswortes; Rechtschreibübungen. 5 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Reuther. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Nacke, 3. Theil. Auswendiglernen und Erzählen passender Stücke; der einfache und der erweiterte einfache Satz; Kenntniß der darin vorkommenden Wortarten; Declination des Haupt-, Geschlechts- und Beiwortes; Conjugation des Zeitwortes: active Form; Rechtschreib- und Stilübungen. 4 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Reuther. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Nacke, 4. Theil. Auswendiglernen und Erzählen passender Stücke; der einfache, der erweiterte einfache und der zusammengezogene Satz; Kenntniß der Wortarten; Declination und Conjugation der betreffenden Wortarten; Rechtschreib- und Stilübungen. 4 Stunden wöchentlich.

VII. Classe. Duhlinger. Ausdrucksvolles Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Nacke, 5. Theil (1. bis 3. Ab-

theilung). Vortrag verschiedener Gedichte. Der zusammengezo-
gene und zusammengesetzte Satz. Orthographie; Interpunction;
Stilübungen. 4 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Peter. Fortgesetzte Uebungen im aus-
drucksvollen Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Naeke,
5. Theil (4. Abtheilung). Vortrag verschiedener Gedichte mit
Erklärung der vorgekommenen Dichtungsarten. Der bei-
und untergeordnete Satz, mit Benutzung der Musterfäße von Pflüger.
Erster und zweiter Theil aus der Grammatik von Heyse. Ortho-
graphie; Interpunction. Aufsätze: Nachbildungen, Geschichtsaufsätze und freie Bearbeitungen. 4 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Mosßdorff. Einiges aus der Gramma-
tik von Heyse. Musterfäße nach Pflüger. Brieffschreiben mit den zu
beachtenden Regeln. Aufsätze nach leichteren und schwereren Thema's
und über Göthe's Egmont ic. Vortrag. Mündliche Darstellung.
Lesen. 3 Stunden wöchentlich.

III. Deutsche Literaturgeschichte.

IX. Classe. Mosßdorff. Nach G. Maier's Leit-
faden zur deutschen Literaturgeschichte für höhere Töchterschulen,
im Anschluß an das letzte Jahr: alte Literatur von den Minne-
sängern bis zur Zeit der gelehrten Dichtung excl.; neue Litera-
tur: Göthe und Schiller bis Jean Paul incl. Viele Muster-
stücke; Benutzung von Weber's Lesebuch zur deutschen Literatur-
geschichte. Göthe's Egmont und Schiller's Maria Stuart wur-
den ganz gelesen und ausführlich erklärt. 3 Stunden wöchentlich.

IV. Französische Sprache.

II. Classe. Fräulein Arnold. Erste Lese- und Schreib-
übungen auf die Tafel. Später mündliches und schriftliches
Uebersetzen in Ahn's Lehrgang bis S. 40. Erlernen der Wörter
bis S. 60. Leichte Sprechübungen. 7 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Fräulein Arnold. Lesen in Dr. Emil
Otto's Lesebuch; in Ahn's Lehrgang I. das Lämmchen lesen
und uübersetzen. Mündliches und schriftliches Uebersetzen und Me-
moriren in demselben Buche bis S. 80 mit sorgfältiger Er-
klärung der dabei vorkommenden Regeln. Erlernen von Wör-

tern. Vorbereitung der Hilfszeitwörter avoir und être. Sprechübungen. 7 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Fräulein Pfeiffer. Lesen und Uebersetzen in Otto's Lesebuch. Mündliches und schriftliches Uebersetzen und Memoriren in Ahn's Lehrgang I. von S. 80 bis 123. Erlernen von Wörtern und kleinen Gedichten. Declinationen und kleine Dictate. Mündliche und schriftliche Einübung der Hilfszeitwörter avoir und être und der regelmässigen Zeitwörter der ersten, zweiten und vierten Conjugation. Kleine Sprechübungen. 7 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Fräulein Pfeiffer. Lesen und Uebersetzen in Otto's Lesebuch. Mündliches und schriftliches Uebersetzen und Memoriren aus der Grammatik von Süpfle bis Seite 76. Mündliche und schriftliche Einübung der regelmässigen Zeitwörter, hauptsächlich solcher mit besondern Bemerkungen. Grammatische Analyse. Dictate. Sprechübungen. Gedichte. 7 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Fräulein Pfeiffer. Lesen und Uebersetzen in Otto's Lesebuch. Mündliches und schriftliches Uebersetzen und Memoriren aus der Grammatik von Süpfle bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern, Seite 129. Mündliche und schriftliche Uebungen der regelmässigen Zeitwörter nach den Stammzeiten. Grammatische Analyse. Dictate. Sprechübungen. Erlernen von Gedichten und kleinen Erzählungen, die später zu Dictaten und kleinen Stilübungen verwendet wurden. 7 Stunden wöchentlich.

VII. Classe. Fräulein Harrer. Lesen und Uebersetzen in Varnier. Süpfle's Grammatik: von den unregelmässigen Zeitwörtern an bis zu den mangelhaften. Entsprechende Uebungen übersetzt und auswendig gelernt. Dictate und Aufgaben über diese Regeln. Mündliche Analyse und Abwandlung der Zeitwörter. Erzählungen, Gespräche und Gedichte dictirt, übersetzt und auswendig gelernt. Sprechübungen in Form von Spielen. 7 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Fräulein Harrer. Lesen und Uebersetzen in Varnier. Süpfle's Grammatik: von dem Gebrauch des

Artikels an bis zu den Vergleichungsstufen der Beiwörter. Uebungen hierüber übersetzt und auswendig gelernt. Dictate über diese Regeln. Kleine Stilübungen von den Schülerinnen verfasst. Gespräche, Sprichwörter, Gedichte, Briefe und Fabeln dictirt und auswendig gelernt. Sprechübungen. 7 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Fräulein Harrer. Lesen in Vinet; überdies Lesen von kleinen Theaterstücken und Andern. Süpfler's Grammatik: von dem Gebrauch der Zeiten des Indicativs an bis zu den Adverbien, ausgenommen der Infinitiv. Aufgaben und Dictate über diese Regeln, deren Erklärung von den Schülerinnen in französischer Sprache verlangt wird. Uebersetzen vom Französischen in's Deutsche und umgekehrt in: *Abrégé de l'histoire de l'Oncle Tom*. Regeln über den Briefstil, Briefe und Billete, sowie leichte Aufsätze, von den Schülerinnen verfasst. Notizen über die berühmtesten Dichter niedergeschrieben und auswendig gelernt. Sprechübungen in Form von Conversation und Gesellschaftsspielen. 7 Stunden wöchentlich.

Sämmtliche Gegenstände werden in diesen drei Classen französisch gelehrt, wie auch schon in der sechsten und möglichst in der fünften.

V. Englische Sprache.

VIII. Classe. Fräulein Mittelbach. Erster Theil von Gaspey's Grammatik bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern. Uebungen in der Wortstellung. Wörter und einfache Gedichte auswendig gelernt. *New series second reading-book* theilweise durchgelesen und übersetzt. Erzählungen vorgelesen und von den Schülerinnen mündlich in's Deutsche übersetzt. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Classe, in zwei getrennten Abtheilungen. Fräulein Mittelbach. Erste Abtheilung. Erster Theil von Gaspey's Grammatik. Die ganze Wortlehre eingehend durchgenommen. Gedichte und kleine Erzählungen zum Dictandoschreiben benutzt. Charakterbilder aus der englischen Geschichte, von Wilhelm dem Eroberer bis zu Heinrich VI., deutsch dictirt, von den Schülerinnen in englischer Sprache niedergeschrieben

und dann auswendig gelernt. In Westley's Lesebuch gelesen und übersezt. Im letzten Vierteljahr Sprechübungen.

Zweite Abtheilung. Gaspey's Grammatik. Aufsätze und Briefe in freier Form. Materialien von Georg Storme aus dem Deutschen in das Englische schriftlich übersezt. Kurze biographische und kritische Skizzen über die englischen Klassiker, aus der englischen Literaturgeschichte von L. Herrig dictirt, von den Schülerinnen mündlich übersezt, dann niedergeschrieben und auswendig gelernt. Proben aus klassischen Werken. In Westley's Lesebuch gelesen und übersezt. Sprechübungen in den Unterrichts- sowie in den Arbeitsstunden. Jede Abtheilung zwei Stunden wöchentlich.

VI. Geographie.

III. Classe. Wanner. Geographische Vorbegriffe; die Stadt Karlsruhe und ihre nächste Umgebung. 1 Stunde wöchentlich.

IV. Classe. Wanner. Fortsetzung der geographischen Vorbegriffe; der Kreis Karlsruhe. 1 Stunde wöchentlich.

V. Classe. Reuther. Baden, nach der badischen Vaterlandskunde von Pflüger. Uebersicht der Geschichte Badens, nach demselben Buche. 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Peter. Grundzüge der Geographie und allgemeine Uebersicht der 5 Erdtheile, nach der Schulgeographie von G. v. Seydliz. 2 Stunden wöchentlich.

VII. Classe. Peter. Wiederholung und concentrische Erweiterung des in Classe VI. Gelernten. Specielle Beschreibung der einzelnen Länder Deutschland's, nach der Schulgeographie von G. v. Seydliz. Uebung im Kartenzeichnen. 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Peter. Die einzelnen Länder Europa's, nach der Schulgeographie von G. v. Seydliz. Theilweise Wiederholung des in Classe VII. Gelernten. Kartenzeichnen. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Peter. Amerika und Australien, nach Schacht's Schulgeographie, mit Benützung der geographischen Charakterbilder von Grube. Kartenzeichnen. Das Wissens-

würdigste aus der mathematischen Geographie. 2 Stunden wöchentlich.

VII. Geschichte.

VI. Classe. Peter. Das Wichtigste aus der griechischen und römischen Geschichte, nach der Weltgeschichte in Biographieen von Spieß und Berlet, 1. Cursus. 1 Stunde wöchentlich.

VII. Classe. Peter. Das Wichtigste aus der mittlern und neuen Geschichte, nach demselben Lehrbuch. 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Peter. Das in Classe VII. Gelernte wiederholt und concentrisch erweitert, mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte, nach demselben Lehrbuch, 2. Cursus. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Peter. Von der Entdeckung Amerika's bis zum Zeitalter Ludwig's XIV. Die Geschichte England's bis zu Jakob II. Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte. Nach Weber's Weltgeschichte. 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Naturgeschichte.

I. Classe. Reinmuth. Anschauungsunterricht mit Benutzung der Bilder von Schreiber. 1 Stunde wöchentlich.

II. Classe. Reinmuth. Anschauungsunterricht. 1 Stunde wöchentlich.

III. Classe. Wanner. Im Sommerhalbjahr: Betrachtung wichtiger Pflanzen der Umgegend. Im Winterhalbjahr: Allgemeines über das Thierreich, mit besonderer Berücksichtigung der Hausthiere. 1 Stunde wöchentlich.

IV. Classe. Wanner. Im Sommerhalbjahr: Betrachtung und Beschreibung von Pflanzen.

Im Winterhalbjahr: die wichtigsten Säugethiere und Vögel. 1 Stunde wöchentlich.

V. Classe. Wanner. Im Sommerhalbjahr: Beschreibung einzelner Pflanzen.

Im Winterhalbjahr: Allgemeines über die drei Naturreiche; der menschliche Körper in Beziehung auf dessen Ernährungs-, Bewegungs- und Empfindungsorgane. 1 Stunde wöchentlich.

VI. Classe. Wanner. Im Sommerhalbjahr: wachsende Blüthenpflanzen der Umgegend wurden beschrieben; ferner wurden die verschiedenen Blüthenstände und Blätter in Bezug auf Form und Bildung näher betrachtet.

Im Winterhalbjahr: die Reptilien und Fische, nach Schilling's Schul-Naturgeschichte. Benutzung eines Wandbilderatlasses. 1 Stunde wöchentlich.

VII. Classe. Buhlinger. Im Sommerhalbjahr: Pflanzenkunde wie in der VI. Classe.

Im Winterhalbjahr: Mineralogie. Kennzeichenlehre. Erkenntniß der nützlichsten Steine und Erdbarten, der Salze, Metalle und brennbaren Mineralien, unter steter Hinweisung auf ihre Verwendung. Beim Unterricht wurde die der Anstalt gehörige Mineraliensammlung benutzt. Die Vögel nach Schilling's Schul-Naturgeschichte. Benutzung eines Wandbilderatlasses. 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Buhlinger. Im Sommerhalbjahr: das Linne'sche Pflanzensystem. Beschreibung und Eintheilung einheimischer Pflanzen nach diesem System. Betrachtung einiger der bekanntesten Pflanzenfamilien.

Im Winterhalbjahr: Eintheilung des Thierreichs mit besonderer Hervorhebung der den einzelnen Classen zukommenden Merkmale. Die Säugethiere, Insecten, Spinnen und Krustenthiere, nach Schilling's Schul-Naturgeschichte. Benutzung verschiedener Abbildungen. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Naturlehre.

VII. Classe. Mosßdorff. Nach Scholl's Naturlehre, mit Anschauung: von den allgemeinen Eigenschaften der Körper bis zum Pendel incl. 1 Stunde wöchentlich.

VIII. Classe. Mosßdorff. Nach demselben Lehrbuch, mit Anschauung: von dem Gleichgewicht und der Bewegung tropfbarer Flüssigkeiten bis zum Schall incl. 1 Stunde wöchentlich.

IX. Classe. Mosßdorff. Nach demselben Lehrbuch, mit Anschauung: von der Electricität bis aus. — Immer im Anschluß an das vorhergehende Schuljahr. — 1 Stunde wöchentlich.

X. Rechnen.

I. Classe. Reinmuth. Zu- und Abzählen innerhalb der Zahlenreihe 1—20 mit den Zahlen 1—5. Kenntniß der Zahlzeichen von 1—100. 3 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Wanner. Zuzählen, Abziehen und Vielfältigen mit den Zahlen 1—10 in dem Zahlenraum von 1—100. 3 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Wanner. Das Erbauen und Zergliedern der dritten und der folgenden Zahlenordnungen. Uebungen im Aussprechen größerer Zahlen. Das Zusammenzählen, Abziehen und Vervielfachen größerer unbenannten Zahlen. Nach Gruber's II. Stufe. 3 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Wanner. Wiederholung des Erbauens und Zergliederns mehrstelliger Zahlen nach Ordnungen. Aussprechen und Anschreiben größerer Zahlen. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten Zahlen, mündlich und schriftlich. Kenntniß der Münzen, Maße und Gewichte. Nach Gruber's II. Stufe. 3 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Buhlinger. Die vier Grundrechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen, mündlich und schriftlich. Die Vorübungen zum Bruchrechnen. Nach Gruber's II. Stufe. 3 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Buhlinger. Das Zerlegen der Zahlen in Faktoren und das Auffuchen des kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen. Bruchlehre: Erkenntniß der Brüche; das Erweitern und Abkürzen; das Gleichnamigmachen, Zu-, Abzählen und Vervielfachen mit Brüchen, mündlich und schriftlich. Nach Gruber's III. Stufe. 3 Stunden wöchentlich.

VII. Classe. Buhlinger. Die vier Rechnungsarten mit Brüchen, mündlich und schriftlich. Nach Gruber's III. Stufe. Die Decimalbrüche, nach Föppler's Anleitung. 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Buhlinger. Zweigliederige Zweifachrechnungen. Aufgaben verschiedenen Inhalts, sowie Arbeits- und Zinsrechnungen. Nach Gruber's IV. Stufe. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Buhlinger. Zwei- und mehrgliederige Zweifachrechnungen. Aufgaben verschiedenen Inhalts, sowie Zins-, Zeit- und Durchschnitts-, Theilungs-, Gesellschafts-, Mischungs- und Zinseszinsrechnungen. Aus der Formenlehre das Längen- und Flächenmaß. Das Nöthigste von der Berechnung der Flächen.

Obere Abtheilung allein: Rabatt-, Agio-, Gewinn- und Verlustrechnungen. Vergleichung des französischen Maßes mit dem badischen. Verschiedene Aufgaben hierüber. Aus der Formenlehre: das Kubikmaß. Der Kubikinhalte der Körper. Nach Gruber's IV. und V. Stufe und Gruber's Raumformenlehre. Für das Kopfrechnen wurden auch die „Praktischen Aufgaben für das Kopfrechnen von Holdermann“ benutzt. 2 Stunden wöchentlich.

XI. Schönschreiben.

- II. Classe. Reinmuth. 1 Stunde wöchentlich.
- III. Classe. Wanner. 3 Stunden wöchentlich.
- IV. Classe. Wanner. 3 Stunden wöchentlich.
- V. Classe. Reuther. 2 Stunden wöchentlich.
- VI. Classe. Reuther. 2 Stunden wöchentlich.
- VII. Classe. Reuther. 2 Stunden wöchentlich.
- VIII. Classe. Reuther. 1 Stunde wöchentlich während des Sommerhalbjahrs.

Ueberall deutsche und englische Schrift; nach Heckmann's Takt-, Schön- und Schnellschreibmethode.

XII. Gesang.

- I. Classe. Reinmuth. Stimm- und Gehörübungen. Leichte Liedchen. 1 Stunde wöchentlich.
- II. Classe. Reinmuth. Stimm- und Gehörübungen. Einstimmige Lieder. 1 Stunde wöchentlich.
- III. und IV. Classe gemeinschaftlich. Reinmuth. Kenntniß der Noten und Pausen. Uebung der Dur-Tonleiter, sowie des Dreiklangs. Gehörübungen und Erlernen einstimmiger Lieder. 2 Stunden wöchentlich.

V. und VI. Classe gemeinschaftlich. Reuther. Rhythmische und melodische Uebungen. Kenntniß der Intervalle und Singen derselben. Vorübungen zum zweistimmigen Gesang und Einübung zweistimmiger Lieder. 2 Stunden wöchentlich.

VII., VIII. und IX. Classe. Buhlinger. Die verschiedenen Dur- und einzelne Molltonarten, Treffübungen, ein-, zwei- und dreistimmige Uebungen in Dur und Moll. Zwei- und dreistimmige Lieder und Duette. 2 Stunden wöchentlich.

Reuther. Unterricht im Choralgesang für die evangelischen Schülerinnen der V., VI., VII. und VIII. Classe. Je für zwei Classen 1 Stunde wöchentlich.

XIII. Zeichnen.

V. Classe. Meichelt. Elementares. Uebungen der verschiedenen Richtungen gerader Linien. Gebogene Linien. Zusammensetzungen gerader und gebogener Linien. 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Meichelt. Einfache Häuserformen; einzelne Theile von Blumen und des menschlichen Kopfes. 2 Stunden wöchentlich.

VII. Classe. Meichelt. Fortsetzung vorstehender Uebungen; sodann Unrisse von ganzen Köpfen, Häusergruppen und Blumen. 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Meichelt. Theilweiser Anfang im Schattiren obiger 3 Fächer des Freihandzeichnens. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Meichelt. Fortsetzung im Schattiren mit Bleisift. Ganze Landschaften und besonders Baumschlag- Uebungen; Köpfe mit schwarzer Kreide schattirt; Blumen in Sepia lavirt. 2 Stunden wöchentlich.

XIV. Weibliche Handarbeiten.

I. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner und Fräulein Arnold. Das Stricken eines Uebungsstreifens, Anfang im Strumpfsticken. 5 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner und Fräulein Arnold. Fortsetzung des Vorigen. 5 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner und Fräulein Arnold. Strümpfe stricken. 4 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner und Fräulein Arnold. Musterstricken und Strümpfe stricken. 4 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner, Fräulein Mittelbach und Fräulein Arnold. Im Anfang des Schuljahrs ein Paar Strümpfe stricken; darauf einfaches Häkeln und Musterhäkeln. 4 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner, Fräulein Mittelbach und Fräulein Pfeiffer. Musterhäkeln, Häkeln mit verschiedenen Farben, Formhäkeln und Strammnähen. 4 Stunden wöchentlich.

VII. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner, Fräulein Hoyer, Fräulein Mittelbach und Fräulein Pfeiffer. Feinere Häkel- und Tapissierarbeiten, Filet und Weißnähen. 4 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner, Fräulein Hoyer, Fräulein Mittelbach und Fräulein Harrer. Weißsticken, Weißnähen, Filet-, feine Häkel- und Tapissierarbeiten. 4 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner, Fräulein Hoyer, Fräulein Mittelbach, Fräulein Harrer und Fräulein Pfeiffer. Weißsticken, Weißnähen, Stopftücher, Filet-, feine Häkel- und Tapissierarbeiten. 4 Stunden wöchentlich.

Außerdem III. bis IX. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner. Zwei freiwillige Arbeitsstunden an einem freien Nachmittag (Mittwoch).

Von der IV. bis zur IX. Classe wird während der Arbeitsstunden französisch gesprochen, nachdem in der II. und III. Classe allmählich damit angefangen wurde. In einzelnen Stunden Uebungen im Englischen.

3. Abt.
Stoffe.

I

II

III

IV

V

VI

VII

VIII

IX

X

XI

XII

XIII

XIV

XV

XVI

XVII

XVIII

XIX

XX

Donnerstag.

XV. Turnen.

I. und II. Classe gemeinschaftlich. Reuther. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, verbunden mit Gesang; leichte Geräthübungen. Spiele. 2 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Reuther. Fortsetzung und Erweiterung der in der ersten und zweiten Classe vorgekommenen Uebungen. 2 Stunden wöchentlich.

IV. und V. Classe gemeinschaftlich. Reuther. Bilden, Deffnen und Schließen von Reihen und Rotten. Freiübungen nach Spieß. Einfache Schritt- und Hüpfarten mit und ohne Gesang. Erweiterte Geräthübungen (Stabübungen, Hangeln an der wagrechten Doppelleiter, Stelzenlaufen, Seilhüpfen). Spiele. 2 Stunden wöchentlich.

VI. und VII. Classe gemeinschaftlich. Reuther. Nebenreihen, Vor- und Hinterziehen, Gegenzüge. Fortsetzung der Schritt- und Hüpfweisen. Ein Lieberreigen. Hantelübungen. Bewegungsspiele. 2 Stunden wöchentlich.

VIII. und IX. Classe gemeinschaftlich. Reuther. Die Frei- und Ordnungsübungen entwickeln sich zu größerer Manichfaltigkeit und finden ihre Anwendung in schönen Aufzügen und Reigen. 2 Stunden wöchentlich.

Vorerst, bis wir auch eine Turnhalle haben, nur vom Frühjahr bis zum Spätjahr.

Anmerkung. Während unser Programm gedruckt wurde, kam uns die Nachricht zu, daß Herr Kaplan Burgard als Pfarrverwalter nach Schönau bei Heidelberg bestimmt, und Herr Kaplan Metz angewiesen worden sei, den Religionsunterricht der Katholiken bei uns zu übernehmen. Dieser trat am 21. Februar ein.

C. Stundenplan.

Tag.	Classe.	8—9.	9—10.	10—11.	11—12.	2—3.	3—4.	4—5.	5—6.
Montag.	I.	—	Arbeiten. A.	1/4. Rechnen. Gesang. R.	—	Lesen und Schreiben. R.	Anschauung. Zeichnen. Gesang. R.	—	—
	II.	—	Religion. Gesang. R.	1/4. Rechnen. Wn.	Lesen und Schreiben. R.	Französisch. A.	Arbeiten. A.	—	—
	III.	—	Religion. P. B. 1/4.	Französisch. A.	—	Orthographie. Wn.	Arbeiten. D. B.	—	—
	IV.	Schreiben. Wn.		Französisch. Pf.	Arbeiten. D. B. A.	—	Orthographie. Rth.	—	—
	V.	Rechnen. B.	Französisch. Pf. 1/4.	Schreiben. Rth.	Naturgeschichte. Wn.	Orthographie. Rth.	Französisch. Pf.	—	—
	VI.	Saplebre. Rth.	Arbeiten. B. 1/4.	Arbeiten. D. B.	Französisch. Pf.	Geschichte. P.	Naturgeschichte. Wn.	—	—
	VII.	Französisch. Hr.	Arbeiten. D. Mit. 1/4.	Naturgeschichte. B.	Stil. B.	Arbeiten. B. D.	Geographie. P.	Choral. Rth.	Turnen. Rth.
	VIII.	Zeichnen. Reich.	Wie 8—9.	1/4. Französisch. Hr.	Geographie. P.	Französisch. Hr.	Englisch. Mit.		
	IX.	Religion. M. Bg.	Literatur. M.	1/4. Geographie. P.	Deutsch. M.	2. Englisch. Mit. 1. Arbeiten. D. Pf.	Französisch. Hr.	—	—
Dienstag.	I.	—	Arbeiten. B.	1/4. Lesen und Schreiben. R.	—	—	Lesen und Schreiben. R.	Turnen. Rth.	—
	II.	—	Lesen und Schreiben. R.	1/4. Französisch. A.	Anschauung. Zeichnen. Gesang. R.	Lesen und Schreiben. R.	Französisch. A.		—
	III.	Gesang. R.	Naturgeschichte. Wn.	1/4. Rechnen. Wn.	—	Französisch. A.	Arbeiten. D. B.	—	—
	IV.		Französisch. Pf.	1/4. Arbeiten. B.	Schreiben. Wn.	Rechnen. Wn.	—	—	—
	V.	Französisch. Pf.	Arbeiten. D. A.	1/4. Arbeiten. D. Mit.	Gesang. Rth.	—	Geographie. Rth.	—	—
	VI.	Rechnen. B.	Stil. Rth. 1/4.	Geographie. P.		Schreiben. Rth.	Französisch. Pf.	—	—
	VII.	Religion. M. Bg.	Orthographie. B. 1/4.	Schreiben. Rth.	Französisch. Hr.	Arbeiten. B. Pf.	Gesang. B. Hr.	—	—
	VIII.		Französisch. Hr. 1/4.	Naturlehre. M.	Lesen und Vortrag. P.	Arbeiten. D. D. Hr.		—	—
	IX.	Geschichte. P.	Deutsch. M. 1/4.	Französisch. Hr.	Rechnen. B.	1. Englisch. Mit. 2. mit VIII.	—	—	—
Mittwoch.	I.	—	Religion. Schreiben. R. 1/4.	Rechnen. Gesang. R.	Lesen und Schreiben. R.	—	—	—	—
	II.	—	Rechnen. Wn. 1/4.	Arbeiten. D. A.	Französisch. A.	—	—	—	—
	III.	Heimathkunde. Wn.	Französisch. A. 1/4.	Lesen. Wn.	Schreiben. Wn.	Freiwillige Arbeitstunde. D. B.	Turnen. Rth.	—	—
	IV.	—	Französisch. Pf. 1/4.	Sap- und Wortlehre. Rth.	Arbeiten. D.		Wie 2—3.	Turnen. Rth.	—
	V.	Choral. Rth.	Religion. P. Bg.	1/4. Rechnen. B.	Französisch. Pf.	Geschichte. P.		—	—
	VI.			1/4. Französisch. Pf.	Orthographie. Rth.		—	—	—
	VII.	Rechnen. B.	Französisch. Hr.	1/4. Geographie. P.	Rechnen. B.	—	—	—	—
	VIII.	Stil. P.	Arbeiten. D. D. Mit. 1/4.	1/4. Französisch. Hr.	Rechnen. B.	Wie 10—11.	—	—	—
	IX.	Französisch. Hr.	Literatur. M.	1/4. Zeichnen. Reich.	Wie 10—11.	—	—	—	—
Donnerstag.	I.	—	Arbeiten. A.	1/4. Religion. Schreiben. R.	Rechnen. Gesang. R.	—	Lesen und Schreiben. R.	—	—
	II.	—	Religion. R. 1/4.	Rechnen. Wn.	Französisch. A.	Lesen und Schreiben. R.	Arbeiten. A.	—	—
	III.	Lesen und Wortlehre. Wn.	Religion. P. B. 1/4.	Französisch. A.	Schreiben. Wn.	Arbeiten. B. A.	Lesen. Wn.	—	—
	IV.	Französisch. Pf.		Lesen. Rth.	—	Rechnen. Wn.	Französisch. Pf.	—	—
	V.	Sap- und Wortlehre. Rth.	Arbeiten. B.	1/4. Zeichnen. Reich.	Wie 10—11.	Französisch. Pf.	Rechnen. B.	—	—
	VI.	Rechnen. B.	Französisch. Pf.	1/4. Arbeiten. B. Mit.	Arbeiten. D. B. Pf.	Zeichnen. Reich.	Wie 2—3.	—	—
	VII.	Französisch. Hr.	Naturlehre. M.	1/4. Arbeiten. D. Pf.	Naturgeschichte. B.	Sapbildung. B.	Schreiben. Rth.	—	—
	VIII.	Sapbildung. P.	Französisch. Hr.	1/4. Naturgeschichte. B.	Geschichte. P.	Arbeiten. D. D. Hr.	Arbeiten. D. B. D.	Turnen. Rth.	—
	IX.	Religion. M. Bg.	Arbeiten. D. D. Mit. 1/4.	Naturlehre. M.	Französisch. Hr.	2. Englisch. Mit. 1. mit VIII.	Französisch. Hr.		—
Freitag.	I.	—	Arbeiten. B.	1/4. Lesen und Schreiben. R.	—	Rechnen. Gesang. R.	—	Turnen. Rth.	—
	II.	—	Lesen und Schreiben. R. 1/4.	Arbeiten. D. B. A.	Schreiben. Gesang. R.	Französisch. A.	Lesen und Schreiben. R.		—
	III.	Rechnen. Wn.	Arbeiten. D. A.	1/4. Schreiben. Wn.	Französisch. A.	Lesen. Wn.	Französisch. A.	—	—
	IV.	Lesen. Rth.	Schreiben. Wn. 1/4.	Orthographie. Rth.	Rechnen. Wn.	Französisch. Pf.	Arbeiten. D. B.	—	—
	V.	Religion. P. Bg.	Schreiben. Rth. 1/4.	Französisch. Pf.	Stil. Rth.	Arbeiten. D. B. D.	Geographie. Rth.	—	—
	VI.		Geographie. P.	1/4. Rechnen. B.	Französisch. Pf.	Schreiben. Rth.	Französisch. Pf.	—	—
	VII.	Französisch. Hr.	Religion. M. Bg.	1/4. Geschichte. P.	Lesen und Vortrag. B.	Französisch. Hr.	Gesang. B. Hr.	—	—
	VIII.	Englisch. Mit.		1/4. Französisch. Hr.	Geographie. P.	Orthographie. P.		—	—
	IX.	Rechnen. B.	Französisch. Hr. 1/4.	Literatur. M.	Arbeiten. D. B. Hr.	1. Englisch. Mit. 2. mit V.	—	—	—
Samstag.	I.	—	Arbeiten. D.	1/4. Religion. Schreiben. R.	—	—	—	—	—
	II.	—	Französisch. A. 1/4.	Arbeiten. D.	Religion. Schreiben. Gesang. R.	—	Turnen. Rth.	—	—
	III.	—	Gesang. R.	1/4. Französisch. A.	Rechnen. Wn.	Montag von 4—5.		Turnen. Rth.	—
	IV.	Heimathkunde. Wn.		1/4. Naturgeschichte. Wn.	Französisch. Pf.	Privatim, unentgeltlich, IX. Classe, im Sommer 1 Stunde wöchentlich, von Jahr zu Jahr abwechselnd: Kunstgeschichte und fremde Literaturen; das ganze Jahr wöchentlich zweimal in je 1 1/2 Stunden deutsche Literaturgeschichte für erwachsene Damen.			—
	V.	Gesang. Rth.	Französisch. Pf. 1/4.	Lesen. Rth.	—	Durch 1/4 ist die freie Viertelstunde jeder Classe vor oder nach 10 Uhr angedeutet. Durch die Namensabkürzungen sind die Lehrer und Lehrerinnen bezeichnet.		—	—
	VI.		Lesen. Rth. 1/4.	Französisch. Pf.	—	—		—	
	VII.	Rechnen. B.	Französisch. Hr.	1/4. Zeichnen. Reich.	Wie 10—11.	—		—	
	VIII.	Französisch. Hr.	Rechnen. B.	1/4. Geschichte. P.	Naturgeschichte. B.	—		—	
	IX.	Geschichte. P.	Geographie. P. 1/4.	Deutsch. M.	Französisch. Hr.	—		—	

D. Personalbestand.

Inspector:
Kreis Schulrath Alt.

Inspectoren des Religions-Unterrichts:
Hosprediger Doll (evangelischer Stadtkanon).
Geistlicher Rath Gaf.

Commission:
Stadt-Director Freiherr von Neubronn, Vorsitzender.
Geistlicher Rath Gaf.
Kirchenrath Roth.
Director Mosdorff.
Ober-Bürgermeister Malsch.
Bürgermeister Günther.
Gemeinderath Ettlinger.

Vorstand:
Director Mosdorff.

Lehrer und Lehrerinnen mit ihren Unterrichtsfächern:

Director Mosdorff, Vorstand der 9. Classe. Religion für die evangelischen Schülerinnen, deutsche Sprache und Literatur, Naturlehre.

Oberlehrer Peter, Vorstand der 8. Classe. Religion, deutsche Sprache, Geographie, Geschichte.

Oberlehrer Buhlinger, Vorstand der 7. Classe. Religion für die katholischen Schülerinnen, deutsche Sprache, Rechnen, Naturgeschichte und Gesang.

Unterlehrer Neuther, Vorstand der 6. und 5. Classe.
Deutsche Sprache, Geographie, Schreiben, Gesang, Turnen.

Unterlehrer Wanner, Vorstand der 4. und 3. Classe.
Deutsche Sprache, Rechnen, Heimathkunde, Schreiben, Naturgeschichte.

Unterlehrer Reimuth, Vorstand der 2. und 1. Classe.
Religion, deutsche Sprache, Rechnen, Schreiben, Anschauungsunterricht, Zeichnen, Gesang.

Fräulein Mittelbach. Englische Sprache.

Fräulein Harrer. Französische Sprache, weibliche Handarbeiten.

Fräulein Pfeiffer. Französische Sprache, weibliche Handarbeiten.

Fräulein Arnold. Französische Sprache, weibliche Handarbeiten.

Kaplan Burgard. Religion für die katholischen Schülerinnen.

Professor Meichelt. Freihandzeichnen.

Fräulein Döring. Weibliche Handarbeiten, Französisch sprechen.

Fräulein Walchner. Weibliche Handarbeiten, Französisch sprechen.

Fräulein Hoyer. Weißnähen.

Verrechner:

Stadtverrechner Lautenschläger.

Dienerin:

Wittve Coy.

E. Alphabetisches Verzeichniß der Schülerinnen.

(*Bezeichnung der im Laufe des Schuljahrs ausgetretenen Schülerinnen,
† Bezeichnung einer gestorbeneu Schülerin.)

Erste Classe.

(Alter: 6—7 Jahre.)

- | | |
|-------------------------------|-------------------------|
| 1. Baumann, Sophie. | 20. Mahler, Jakobine. |
| 2. Bär, Lina. | 21. Mathos, Marie. |
| 3. Betisch, Lina. | 22. Maul, Marie. |
| 4. Brückner, Emilie. | 23. Maurer, Anna. |
| 5. Cathiau, Pauline. | 24. Meythaler, Frieda. |
| 6. Dehn, Lisette. | 25. Millot, Luise. |
| 7. Dobmann, Lina. | 26. Müller, Leopoldine. |
| 8. Ellstädter, Klara. | 27. Noël, Bertha. |
| 9. Erhard, Sophie. | 28. Richter, Marie. |
| 10. Giehne, Julie. | 29. Riempp, Luitgarde. |
| 11. Gäßlinger, Marie. | 30. Schneider, Ida. |
| 12. Henrich, Bertha. | 31. Schuberg, Klara. |
| 13. Jost, Klara. | 32. Sternberg, Bertha. |
| 14. Kappes, Elisabeth. | 33. Straus, Henriette. |
| 15. Kälber, Marie. | 34. Straus, Jenny. |
| 16. Kiefer, Frieda. | 35. Stroh, Mathilde. |
| 17. Lautenschläger, Abelheid. | 36. Weiß, Bertha. |
| 18. Leichtlin, Bertha. | 37. Wiest, Elisabeth. |
| 19. Luz, Elise. | 38. Wolff, Mina. |

Zweite Classe.

(Alter: 7—8 Jahre.)

- | | |
|------------------------|----------------------------|
| 1. Adam, Luise. | 7. Büchle, Sophie. |
| 2. Baumert, Julie. | 8. Diefenbronner, Zerline. |
| 3. Bär, Emma. | 9. Dollmätich, Amalie. |
| 4. Beck, Elise. | 10. Dörflinger, Karoline. |
| 5. Berneck, Henriette. | 11. Dyckerhoff, Mathilde. |
| 6. Brückner, Anna. | 12. Effert, Nanny. |

- | | |
|--------------------------|--------------------------|
| 13. Eggler, Alwine. | 31. Leug, Pauline. |
| 14. Ettlinger, Anna. | 32. Lieber, Marie. |
| 15. Ettlinger, Mathilde. | 33. Linz, Cäcilie. |
| 16. Faist, Emma. | 34. Mathis, Anna. |
| 17. Genter, Lina. | 35. Meyer, Lina. |
| 18. Grohs, Rosalie. | 36. Mittenmaier, Julie. |
| 19. Held, Mina. | 37. Peter, Wilhelmine. |
| 20. Hofmann, Anna. | 38. Puchelt, Thekla. |
| 21. Holz, Auguste. | 39. Reutlinger, Helene. |
| 22. Holz, Stephanie. | 40. Reutlinger, Rosa. |
| 23. Homburger, Auguste. | 41. Niempp, Amalie. |
| 24. Homburger, Auguste. | 42. Rothweiler, Pauline. |
| 25. Idler, Elise. | 43. Schmidt, Frieda. |
| 26. Imhoff, Marie. | 44. Schneider, Marie. |
| 27. Klump, Ernsfine. | 45. Stephan, Emilie. |
| 28. Kramm, Adolphine. | 46. Thoma, Julie. |
| 29. Kraut, Luise. | 47. Weise, Mathilde. |
| 30. Lange, Sophie. | |

Dritte Classe.

(Alter: 8—9 Jahre.)

- | | |
|-------------------------|---------------------------|
| 1. Altmann, Auguste. | 21. Mansbach, Bertha. |
| 2. Balbach, Sophie. | 22. Maul, Bertha. |
| 3. Baumüller, Hermine. | 23. Mayer, Emma. |
| 4. Bär, Julie. | 24. Murdoch, Ellen. |
| 5. Beß, Julie. | 25. Müller, Mathilde. |
| 6. Bils, Marie. | 26. Nerlinger, Stephanie. |
| 7. Dengler, Marie. | 27. Poppen, Emma. |
| 8. Döring, Sophie. | 28. Ranzenberger, Marie. |
| 9. Eisen, Frieda. | 29. Reiß, Karoline. |
| 10. Föfner, Ida. | 30. Rosenfeldt, Eugenie. |
| 11. Fricker, Sophie. | 31. Schweizer, Emilie. |
| 12. Gaupp, Hermine. | 32. Sezauer, Georgine. |
| 13. Holzhauer, Emilie. | 33. Sinauer, Anna. |
| 14. Homburger, Bertha. | 34. Sinauer, Bertha. |
| 15. Imhoff, Fanny. | 35. Stevogt, Emilie. |
| 16. Kappes, Charlotte. | 36. Spohn, Marie. |
| 17. Kiefer, Pauline. | 37. Stecher, Luise. |
| 18. Kniel, Anna. | 38. Stephan, Marie. |
| 19. Krämer, Melanie. | 39. Sternberg, Martha. |
| 20. Lafontaine, Helene. | 40. Strauß, Betty. |

- | | |
|------------------------|--------------------------|
| 41. Stubach, Luise. | 46. Weißbrod, Elise. |
| 42. Thalmann, Zerline. | 47. Westheimer, Lina. |
| 43. Trapp, Lina. | 48. Wohlschlaegel, Lina. |
| 44. Waag, Lina. | 49. Wolpert, Angelina. |
| 45. Wehrle, Isabella. | |

Vierte Classe.

(Alter: 9—10 Jahre.)

- | | |
|---------------------------|----------------------------|
| 1. Alal, Mathilde. | 24. Marx, Regine. |
| 2. Bils, Emma. | 25. Maul, Agnes. |
| 3. Diefenbronner, Sara. | 26. Maurer, Johanna. |
| 4. Distelhorst, Mathilde. | 27. Maus, Frieda. |
| 5. Eckardt, Frieda. | 28. Meißlinger, Luise. |
| 6. Ettlinger, Emilie. | 29. Merz, Katharine. |
| 7. Ettlinger, Fanny. | 30. Nerlinger, Amalie. |
| 8. Ettlinger, Hannchen. | *31. Oberndorfer, Helmine. |
| 9. Fels, Auguste. | 32. Perrin, Agnes. |
| 10. Gerbracht, Frieda. | 33. Reutlinger, Fanny. |
| 11. Grieshaber, Marie. | 34. Schlatter, Wilhelmine. |
| 12. Haar, Julie. | 35. Schuster, Emilie. |
| 13. Hämer, Luise. | 36. Söhnlin, Bertha. |
| 14. Irtschlinger, Emma. | 37. Spitz, Luise. |
| 15. Janson, Elise. | 38. Sternberg, Gertrud. |
| 16. Kilian, Lina. | 39. Strauß, Auguste. |
| 17. Kirsch, Anna. | 40. Thalmann, Lina. |
| 18. Knobloch, Karoline. | 41. Turban, Elise. |
| 19. Knop, Klara. | 42. Vogel, Sophie. |
| 20. Lang, Ludovike. | 43. Weber, Auguste. |
| 21. Lange, Lina. | 44. Weise, Johanna. |
| 22. Lüder, Emma. | 45. Wolff, Marie. |
| 23. Manzbach, Regine. | 46. Zipperlin, Emma. |

Fünfte Classe.

(Alter: 10—11 Jahre.)

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 1. Alal, Frieda. | *5. Clottü, Gabriele. |
| 2. Ahmus, Frieda. | 6. Diefenbronner, Hermine. |
| 3. Baumüller, Gertrud. | 7. Dürr, Adolphine. |
| 4. Birkenmeier, Johanna. | 8. Effert, Pauline. |

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| 9. Eisenmann, Pauline. | 30. Laib, Julie. |
| 10. Ettlinger, Bertha. | 31. Lang, Ida. |
| 11. Ettlinger, Rosa. | 32. Leuz, Elise. |
| 12. Ettlinger, Rosalie. | 33. Ludwig, Lina. |
| 13. Fäßler, Sophie. | †34. Mahler, Bertha. |
| 14. Fischer, Bertha. | 35. Meerwarth, Emilie. |
| 15. Fritz, Sophie. | 36. Mez, Marie. |
| 16. Gäßlinger, Emilie. | 37. Maurice, Isabella. |
| 17. Häuser, Luise. | 38. Murdoch, Jane. |
| 18. Herrmann, Frieda. | 39. Nowack, Pauline. |
| 19. Hesch, Sophie. | 40. Poppen, Marie. |
| 20. Homberger, Elise. | 41. Preter, Marie. |
| 21. Homburger, Fanny. | 42. Schenk, Frieda. |
| 22. Iwanoff, Mathilde. | 43. Schuster, Luise. |
| 23. Kaiser, Luise. | 44. Sinner, Frieda. |
| 24. Keller, Bertha. | 45. Sinner, Luise. |
| 25. Kern, Elisabeth. | 46. Spohn, Mina. |
| 26. Ketterer, Mathilde. | 47. Strauß, Hermine. |
| 27. Kiefer, Marie. | 48. Wohlshlegel, Bertha. |
| 28. Kirschstein, Marie. | 49. Wolf, Friederike. |
| 29. Krieg, Luise. | 50. Zollikofer, Marie. |

Sechste Classe.

(Alter: 11—12 Jahre.)

- | | |
|--------------------------|-------------------------|
| 1. Baumann, Mina. | 19. Janken, Marie. |
| 2. Bär, Sophie. | 20. Kaß, Elise. |
| 3. Bischoff, Elwira. | 21. Kloh, Elise. |
| 4. Bucherer, Elise. | 22. Korn, Eugenie. |
| 5. Büchle, Amalie. | 23. Levis, Nanny. |
| 6. Effer, Charlotte. | 24. Luß, Marie. |
| 7. Etzheimer, Betty. | 25. Maurer, Auguste. |
| 8. Ettlinger, Bertha. | *26. von Märsch, Mina. |
| 9. Ettlinger, Fanny. | 27. Meister, Lina. |
| 10. Ettlinger, Sara. | 28. Meißlinger, Marie. |
| 11. Fritz, Luise. | 29. Peter, Luise. |
| 12. Göhr, Anna. | 30. Pupp, Elise. |
| *13. Grehel, Josephine. | 31. Pupp, Luise. |
| 14. Haid, Emma. | 32. Rüttinger, Marie. |
| 15. Hanß, Sophie. | 33. Schäffer, Adelheid. |
| 16. Henrich, Emma. | 34. Schmitt, Lina. |
| 17. Henßler, Friederike. | 35. Schuberg, Elise. |
| 18. Homberger, Anna. | 36. Seeligmann, Bertha. |

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| 37. Sevin, Auguste. | 42. Weber, Anna. |
| 38. Spengler, Ida. | 43. Weill, Jeannette. |
| 39. Strauß, Lina. | 44. Weiß, Lenchen. |
| 40. Siroh, Luise. | 45. Wolff, Anna. |
| 41. Sutter, Mina. | |

Siebente Classe.

(Alter: 12—13 Jahre.)

- | | |
|---------------------------|----------------------------|
| 1. Mtfelix, Lina. | 20. Knop, Helene. |
| 2. Altmann, Keline. | 21. Krämer, Frieda. |
| 3. Bög, Anna. | 22. Levis, Helene. |
| 4. Biegel, Mathilde. | 23. Marx, Johanna. |
| * 5. Buisson, Mathilde. | 24. Meiner, Elise. |
| 6. Diefenbronner, Helene. | 25. Mozer, Ida. |
| 7. Dölter, Elise. | 26. Müller, Mina. |
| 8. Dümas, Lina. | 27. Pappen, Bertha. |
| 9. Edler, Sophie. | * 28. Riedel, Bertha. |
| 10. Ettlinger, Hermine. | 29. Riegenthaler, Amalie. |
| 11. Ettlinger, Regine. | 30. von Röder, Julie. |
| 12. Geiger, Lina. | 31. Schaffstädt, Mina. |
| 13. Günth, Auguste. | 32. von Schilling, Helene. |
| 14. Günth, Lina. | 33. Schneider, Luise. |
| 15. Harrer, Elise. | 34. Stöffer, Helene. |
| 16. Häuser, Mina. | 35. Willstätter, Fanny. |
| 17. Heinrich, Ernestine. | 36. Wimpfheimer, Mathilde. |
| 18. Homburger, Lina. | 37. Wolf, Luise. |
| 19. Kley, Sophie. | |

Achte Classe.

(Alter: 13—14 Jahre.)

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| 1. Bils, Fanny. | 10. Harrer, Emilie. |
| 2. von Crailsheim, Ida. | 11. Heidelshemer, Jenny. |
| 3. Desèpte, Emma. | 12. Heinrich, Mina. |
| 4. Dreuttel, Josephine. | 13. Henrich, Stephanie. |
| 5. Eckardt, Marie. | 14. Hirsch, Emilie. |
| 6. Ernst, Lina. | 15. Höllischer, Helene. |
| 7. Faber, Bertha. | 16. Kern, Frieda. |
| 8. Faber, Karoline. | 17. Kern, Luise. |
| 9. Föppler, Marie. | 18. Künzle, Marie. |

- | | |
|----------------------------|----------------------------|
| 19. Kühenthal, Mina. | 27. Schmidt, Anna. |
| 20. Küst, Josephine. | 28. Strauß, Frieda. |
| 21. Lafontaine, Henriette. | 29. Wandesleben, Eleonore. |
| 22. Levis, Jenny. | 30. Weber, Marie. |
| 23. Marquard, Lina. | 31. Weill, Sophie. |
| 24. Müller, Sophie. | 32. Weißbrod, Lina. |
| 25. Rampmeyer, Elise. | 33. Wormser, Helene. |
| 26. Rüttinger, Antonie. | 34. Zittel, Marie. |

Neunte Classe.

(Alter: 14—16 Jahre und darüber.)

(Aufenthalt in der Classe 2—3 Jahre.)

- | | |
|----------------------------|------------------------------|
| 1. Blochmann, Mina. | 16. Kern, Emilie. |
| 2. Büchle, Luise. | 17. Keuchen, Emilie. |
| 3. Deseppe, Luise. | 18. Köllig, Marie. |
| 4. Doll, Bertha. | 19. Kurzenberger, Christine. |
| 5. Dölter, Pauline. | 20. Lamey, Julie. |
| 6. Eberius, Eugenie. | 21. Lauterwald, Anna. |
| 7. Ettlinger, Rudolphine. | 22. Levis, Bella. |
| 8. Faber, Adelheid. | 23. Maurer, Elise. |
| 9. Forstner, Elise. | 24. Meesß, Bertha. |
| 10. Fuchs, Bertha. | 25. Müller, Marie. |
| 11. Goll, Klara. | 26. von Kenz, Luise. |
| 12. Homberger, Emma. | 27. Rothacker, Bertha. |
| 13. von Hunoltstein, Lisa. | 28. Schwarz, Bertha. |
| 14. Irstlinger, Bertha. | *29. Siehl, Luise. |
| 15. Kammerer, Klara. | 30. Wohlschlegel, Luise. |

Einzelne Stunden besuchten:

- | | |
|--------------------------|--------------------------|
| *31. Bijard, Elise. | 42. Leonhard, Pauline. |
| 32. Kreuzbauer, Pauline. | 43. Levis, Johanna. |
| *33. Doll, Jenny. | 44. Mospdorff, Marie. |
| 34. Ford, Pauline. | *45. Schwab, Luise. |
| 35. Frits, Marie. | *46. Schmidt, Luise. |
| 36. Gonard, Marie. | 47. Seraus, Ida. |
| 37. Gonard, Sophie. | 48. Steinmetz, Mathilde. |
| *38. Grumbacher, Frieda. | *49. Stoll, Adolphine. |
| 39. Hansult, Frieda. | 50. Vossen, Marie. |
| 40. Hobapp, Sophie. | 51. Wagner, Laura. |
| 41. Lafontaine, Elise. | *52. Miß Eliza Payn. |

F. Wiederanfang des Unterrichts.

Das neue Schuljahr wird nach den Osterferien, welche an die Prüfung sich anschließen, Montag den 25. April beginnen. Neu eintretende Schülerinnen wollen Samstag den 23. April, Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, im Schullocale (Ritterstraße Nr. 5) angemeldet werden. Wohnung des Directors Leopoldstraße Nr. 3.

Das jährliche Schulgeld beträgt in Classe I. und II.: 16 fl.; in Classe III., IV., V. und VI.: 30 fl.; in Classe VII., VIII. und IX.: 36 fl.; Eintrittsgeld 1 fl. — Mädchen, welche etwa im letzten Jahre nur noch einzelnen Stunden anwohnen, entrichten bloß einen verhältnismäßigen Theil des Schulgeldes. Töchter, welche im Laufe des Schuljahrs eintreten, bezahlen im ersten Quartal, wenn der Eintritt in die erste Hälfte desselben fällt, den vollen Vierteljahrsbetrag; dagegen nur die Hälfte, sofern ihr Eintritt in der zweiten Hälfte des Quartals geschieht.



Schulordnung

für die

höhere Töchterschule in Karlsruhe.

§. 1.

Die Schülerinnen haben pünktlich zur bestimmten Zeit, an Körper und Kleidung reinlich und anständig, und mit den erforderlichen Schulsachen versehen in ihrem Classenzimmer zu erscheinen, sich sofort an ihre Plätze zu setzen und alles zum Unterricht Nöthige in Bereitschaft zu legen.

§. 2.

Keine Schülerin darf früher in der Schule erscheinen, als 15 Minuten vor Anfang des Unterrichts. Der Unterricht beginnt mit dem Schlag der vollen Stunde.

§. 3.

Ist die Schülerin in ihrer Classe angekommen, so darf sie diese und ebenso das Haus ohne Erlaubniß des Lehrers, der Lehrerin, nicht mehr verlassen.

§. 4.

Wer während des Gebets kommt, hat bis zur Beendigung desselben stille an der Thüre zu warten und dann sich bei dem Lehrer, der Lehrerin, zu entschuldigen. Wer erst nach dem Beginn des Unterrichts kommt, hat eine schriftliche Entschuldigung vorzuzeigen. Das Zuspätkommen wird von einer damit beauftragten Schülerin in ein Verzeichniß (das von Zeit zu Zeit dem Director vorgelegt wird) notirt. Bei öfterem Zuspätkommen werden die Eltern davon in Kenntniß gesetzt.

§. 5.

Während des Unterrichts sollen die Schülerinnen still, ruhig, in gerader und anständiger Haltung auf ihren Plätzen sitzen, die Hände auf den Tisch legen und sich mit den Füßen ruhig auf dem Boden halten. Alles, was den Unterricht hemmt oder stört, wie Essen, Spielen, Schwagen, Lachen, eigenmächtiges Verlassen des Platzes, ist untersagt. Hat das Kind während des Unterrichts dem Lehrer Etwas zu sagen, oder ihn um Etwas zu bitten, so gibt es, bevor es spricht, ein Zeichen mit dem Finger.

§. 6.

Beim Eintritt des Directors, eines Lehrers oder einer Lehrerin, eines Schulvorgesetzten oder auch Fremden haben die Schülerinnen sich in der Stille zu erheben, ebenso wenn diese Personen die Classe verlassen.

§. 7.

Die Schülerinnen sollen ihre volle Aufmerksamkeit dem Lehrer oder bei mittelbarem Unterricht ihren schriftlichen Arbeiten zuwenden.

Beim Aussagen, Lesen und Singen sollen sie stehen; ihre Antworten sollen sie in gerader Haltung des Kopfes laut, lautrein, wohlbetont und möglichst in ganzen Sätzen geben. Beim

Schreiben und Zeichnen sollen sie aufrecht sitzen, die Brust nicht an den Tisch andrücken, noch den Körper stark vorwärts biegen.

§. 8.

Das Vorsagen oder Zuflüstern von Antworten, das Deffnen der Bücher beim Auffagen des Auswendiggelernten ist verboten; ebenso das Abschreiben und Abschreibenlassen schriftlicher Arbeiten.

§. 9.

Die häuslichen Aufgaben hat jede Schülerin fleißig zu lernen oder anzufertigen. Abschreiben und Abschreibenlassen der schriftlichen Hausaufgaben ist untersagt.

§. 10.

Die Tafeln, Hefte und Bücher der Schülerinnen sollen reinlich und in guter Ordnung gehalten, die ersten insbesondere mit einem Schwämmchen versehen sein.

§. 11.

Die Schülerinnen haben ihre Bücher, Hefte, Schirme &c. mit Namen zu versehen.

§. 12.

In jeder Classe werden dem Alphabet nach, wöchentlich abwechselnd, 2 Schülerinnen aufgestellt, welche für die Ordnung in der Classe zu sorgen haben, sowie außerdem jede Schülerin dazu verpflichtet ist.

§. 13.

Das Verunreinigen des Schulzimmers und der Räume des Schulhauses, desgleichen das Beschmutzen oder Beschädigen der Tische, Bänke und Lehrmittel ist verboten; namentlich wird das Beschreiben und Bemalen der Tische und Wände, wo es sei, sowie das Zerschneiden der Tische ganz besonders bestraft.

§. 14.

Zerbricht eine Schülerin eine Fensterscheibe, so hat sie auf ihre Kosten eine neue machen zu lassen. Kann nicht ermittelt werden, wer dieselbe zerbrochen hat, so sind sämtliche Schülerinnen der betreffenden Classe dafür haftbar. Wird in einem Arbeitssaale eine Scheibe zerbrochen, so haben die Schülerinnen sämtlicher Classen, welche in den Saal kommen, die Kosten zu tragen, wenn nicht nachgewiesen wird, daß es ohne Veranlassung einer Schülerin geschehen ist.

§. 15.

Unterhaltungsbücher, Spielsachen, Obst, Geld mitzubringen, ist verboten.

§. 16.

Die Schülerinnen sind verpflichtet, die Schule regelmäßig zu besuchen. Nach einer Krankheit ist schriftliche Entschuldigung der Eltern oder Fürsorger mitzubringen.

In allen andern Fällen ist die Versäumung des Unterrichts nur nach vorher eingeholter Erlaubniß gestattet.

Diese Erlaubniß ist, auch wenn es sich nur um die Versäumung einer Viertelstunde handelt, immer bei dem Director nachzusuchen und dem Lehrer, der gerade in der betreffenden Classe unterrichtet, mitzutheilen. Von dieser Erlaubniß ist auch der Classenvorstand in Kenntniß zu setzen, sobald die Versäumung wenigstens $\frac{1}{2}$ Tag beträgt.

In Abwesenheit des Directors ist die Erlaubniß bei dem Classenvorstand nachzusuchen.

§. 17.

Keine Schülerin soll den geordneten Gottesdienst versäumen. In der Kirche sollen die Kinder, eingedenk der Heiligkeit des Orts, ein anständiges, gesittetes und gottesfürchtiges Verhalten zu erkennen geben.

§. 18.

Während der freien Viertelstunde darf bei günstiger Witterung keine Schülerin in der Classe zurückbleiben; ebenso darf bei ungünstiger Witterung keine Schülerin ohne Erlaubniß während der freien Viertelstunde das Classenzimmer verlassen. Das Eintreten in andere Classen, in denen noch Unterricht erteilt wird, ist untersagt. Nicht minder ist das Umherlaufen im Hause verboten.

§. 19.

Alle Spiele während der freien Viertelstunde sind untersagt. Findet die Lehrerconferenz für gut, irgend ein stilles Spiel zu gestatten, so ist ihr das anheimgestellt.

§. 20.

Unter einander sollen die Schülerinnen verträglich, friedfertig und freundlich sein, überhaupt gegenseitig ein anständiges Verhalten beobachten. Das Beschmutzen oder Beschädigen der Schulsachen einer Mitschülerin ist strenge untersagt.

§. 21.

Gegen Lehrer und Lehrerinnen haben sich die Schülerinnen stets folgsam, wahrheitsliebend, bescheiden und höflich zu benehmen.

§. 22.

Die Schülerinnen dürfen die Dienerin zu keinerlei Aufträgen benützen.

§. 23.

Außer der obersten Classe darf keine Schülerin ohne Beizien der Dienerin am Brunnen Wasser trinken.

§. 24.

Nach dem Schlusse jedes Vierteljahres erhalten die Schülerinnen ein Zeugniß, welches von den Eltern oder Fürsorgern nach genommener Einsicht unterschrieben wird und alsdann dem Classenvorstand wieder zuzustellen ist.

§. 25.

Fünf Minuten vor 12 oder 4 Uhr wird mit Gebet geschlossen. Die Schülerinnen ordnen ihre Bücher, verlassen ihre Plätze, um sich vollständig anzukleiden, kehren wieder an dieselben zurück und gehen dann bankweise stille nach Hause.

Anfang und Schluß des Unterrichts wird immer durch das Zeichen mit der Glocke bestimmt.

§. 26.

0 Liegenlassen von Gegenständen wird jedes Mal mit einer Geldstrafe für die Schulkasse belegt.

§. 27.

Das Sichaufhalten vor dem Hause ist zu jeder Zeit verboten, ebenso ist das Zurückkehren in die Classe nicht gestattet.

§. 28.

Wer sich gegen eine der obigen Vorschriften vergeht, verfällt angemessener Strafe.

Zm December 1869.

Die Lehrerconferenz.

Von der Commission der höhern Töchter Schule genehmigt.

